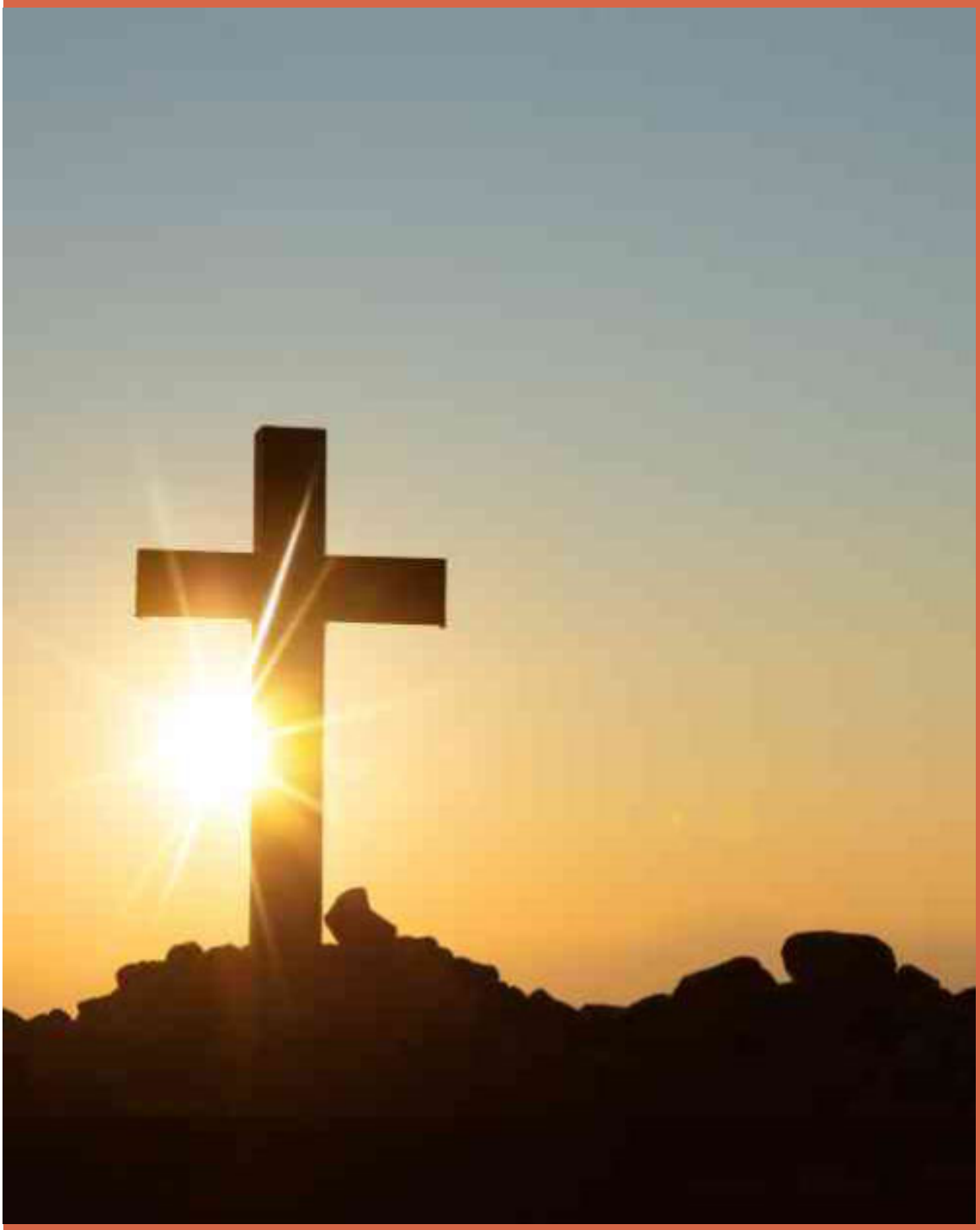
Katholische Kirche St. Bonifaz, Mainz



April 2026

Bild: © freepic

Triduum Paschale – ***Liebe Gemeinde,***

drei Tage, die alles bündeln: das Triduum Paschale, die drei österlichen Tage von Gründonnerstag bis Ostern – ist der Kern des christlichen Glaubens und zugleich eine dichte Erzählung vom Menschsein. Was wir an diesen Tagen feiern, ist mehr als Liturgie. Es ist eine Geschichte, in der sich Erfahrungen wiederfinden, die wir alle kennen: Erleben von Gemeinschaft, Scheitern, Schuld und Hoffnung.

Der Gründonnerstag beginnt überraschend alltagsnah. Ein gemeinsames Essen, Menschen sitzen zusammen, teilen Brot und Zeit. Doch die Szene kippt: Jesus übernimmt den Dienst eines Dieners und wäscht seinen Freunden die Füße. Ein starkes Bild – gerade weil es quer zu unseren Gewohnheiten liegt. Dienen statt sich durchsetzen. Geben, aber auch annehmen können. Petrus wehrt ab, er will sich nicht bedienen lassen. Ein Reflex, den viele kennen: helfen ja – sich helfen lassen, schon schwieriger. Der Abend stellt genau diese Balance in den Raum. In der Nacht wird es ernst. Im Garten Getsemani ringt Jesus mit sich selbst. Angst, Zweifel, das Gefühl, allein zu sein – nichts daran wirkt fern oder überhöht. Gleichzeitig bricht das Vertrauen im engsten Kreis: Einer verrät ihn, andere laufen davon, Petrus verleugnet ihn. Es sind Momente, in denen sichtbar wird, wie fragil Loyalität sein kann, wenn Druck entsteht. Die Nacht steht damit auch für die Schattenseiten menschlichen Handelns.

Der Karfreitag führt diese Erfahrung weiter – und macht sie sogar politisch. Es geht um Macht, um Kalkül, um das Wegducken vor Verantwortung. Die Rollen von Pontius Pilatus und Herodes zeigen, wie Entscheidungen getroffen oder eben vermieden werden. Ein Unschuldiger wird verurteilt, Gewalt setzt sich durch. Das wirkt nicht wie eine ferne Geschichte, sondern erschreckend vertraut. Viele Konflikte unserer Zeit folgen ähnlichen Mustern: Interessen vor Gerechtigkeit, Stärke vor Recht, das eigene Vorteildenken vor dem Gemeinwohl. Und doch liegt genau hier der entscheidende Punkt dieser Tage: Jesus spielt dieses Spiel nicht mit. Er antwortet nicht mit Gegengewalt, sondern mit Konsequenz. Er hält an einem anderen Weg fest – einem, der auf Gewalt verzichtet und auf Vertrauen setzt. In dieser Haltung sehen Christen den Kern dessen, was mit „Heil“ gemeint ist: ein Gegenentwurf zu den üblichen Mechanismen von Macht, Angst und Selbstbehauptung.

Der Karsamstag wirkt im Vergleich fast unspektakulär. Keine großen Szenen, keine Worte – nur Stille. Ein Tag dazwischen, der Raum lässt für das, was war. Vielleicht ist er gerade deshalb so nah an unserer eigenen Erfahrung: Zeiten, in denen nichts klar ist, in denen Hoffnungen zerbrochen scheinen und man aushalten muss, dass es keine schnellen Antworten gibt. Ein Tag zum Nachdenken, zum Einordnen, vielleicht auch zum Neubewerten.

Und dann Ostern. Kein lauter Triumph, sondern die leise, aber radikale Botschaft: Das Ende ist nicht endgültig. Leben kann neu beginnen. Schuld muss nicht das letzte Kapitel bleiben. Was festgefahren scheint, kann sich verändern. Für den Glauben ist das mehr als ein Symbol – es ist eine Perspektive auf das Leben insgesamt.

Das Triduum Paschale erzählt diese Bewegung in verdichteter Form: vom Miteinander über das Scheitern hin zu einem neuen Anfang. Wer sich darauf einlässt – in den Gottesdiensten und im eigenen Nachdenken – begegnet nicht nur einer alten Geschichte, sondern vielleicht auch sich selbst. Und der Frage, wie ein anderer Weg im eigenen Alltag aussehen könnte.

fr. Philipp J. Wagner OP

Ankündigungen und Mitteilungen

Misereor-Kollekte

Die Misereor-Kollekte, die am 5. Fastensonntag gehalten wurde, erbrachte den Erlös von 282,55 €

Sonntagsmahl, 12. April, 12.30 Uhr

Für alle, die gern in Gemeinschaft essen.

Seniorennachmittag, Dienstag, 14. April

Hl. Messe um 14.30 Uhr, anschließend Treffen im Pfarrsaal.

Erstkommunion Sonntag, 19. April, 10.00 Uhr

In der Kirche Liebfrauen (Moselstraße) wird für die gesamte Neustadt die feierliche Erstkommunion gefeiert. Beginn des Gottesdienstes ist um 10 Uhr. Auch aus der Pfarrei St. Bonifaz nehmen Kinder an der Erstkommunion teil.

Meditativer Tanz: Dienstag, 28. April, 18.30 Uhr.

P. Gerfried lädt zum meditativen Tanz in den Pfarrsaal ein

Eine Gemeinde mit *einem* Gemeindeausschuss in der Neustadt

Nachdem es bereits im Dezember 2025 einen Workshop zur Frage der Substruktur in der zukünftigen Pfarrei St. Martin gegeben hatte, kamen am Donnerstag, 12. März, die Pfarrgemeinderäte der drei Pfarreien der Neustadt (St. Joseph, Liebfrauen, St. Bonifaz) zusammen, um zu beraten, welche Lösung für die Neustadt passen könnte. Grundsätzlich wären drei Modelle denkbar: drei Gemeinden in der Neustadt wie bisher, zwei Gemeinden (St. Joseph könnte zu Liebfrauen oder zu St. Bonifaz gehen) oder eine einzige Gemeinde. Bei den Beratungen, die vom Koordinator Bernhard Kress geleitet wurden, war immer mitzubedenken, dass zusätzlich zu den drei Gemeinden voraussichtlich vier Gemeinden anderer Muttersprache in der Neustadt ihren Sitz haben werden: die spanisch-sprachige und portugiesisch-sprachige Gemeinde in Liebfrauen, die italienisch-sprachige Gemeinde in St. Joseph, die kroatisch-sprachige Gemeinde in St. Bonifaz. Es war allerdings seitens der Bistumsleitung ausgeschlossen worden, dass deutsch-sprachige und anderssprachige Gemeinden an der jeweiligen Kirche einen gemeinsamen Gemeindeausschuss bilden dürfen. Andere Gesichtspunkte, die in die Überlegungen einflossen, waren: das Verhältnis von Gemeindeausschuss und Pfarreirat, die Belastung durch viele Sitzungen, die Sozialstruktur in der Neustadt, die anstehenden pastoralen Themen, die Notwendigkeit von Koordinierungsteams an den jeweiligen Kirchen (zur Abstimmung der räumlichen Nutzung mit den Gemeinden anderer Muttersprache und zu anderen Fragen der Kooperation), der Blick auf andere Kirchorte (z.B. Kitas, Caritas-Zentren etc.). Trotz mancher Bedenken einigten sich die Pfarrgemeinderäte am Ende einstimmig darauf, in der Neustadt eine einzige Gemeinde mit einem Gemeindeausschuss zu bilden. Während die Koordinierungsteams an den Kirchen jeweils die Gestaltung und Nutzung vor Ort im Blick haben werden, wird sich der Gemeindeausschuss der Neustadt mit den gemeinsamen pastoralen Initiativen und Fragen zu beschäftigen haben: Erstkommunion, Firmung, Sternsingeraktion, evtl. Kitas, Seniorenarbeit, Feste… Die Neustadtpfarreien setzen mit dieser Vereinbarung einen mutigen Schritt in eine gemeinsame Zukunft.

P. Johannes Bunnenberg

Graffiti-Kunst an St. Bonifaz

Es hat etwas gedauert, bis das Vorhaben, das von Verwaltungsrat und Pfarrgemeinderat bereits vor einigen Monaten eingeleitet worden war, umgesetzt werden konnte: die optische Aufwertung der Metallwand, die zur Boppstraße hin den Hof begrenzt. Sie war mehrfach verschmiert worden und bot keinen schönen Anblick.

Zunächst wurde im Dezember ein neuer Schaukasten installiert, so dass die Passanten an der Boppstraße mitbekommen, was an St. Bonifaz passiert. Dann wurde das Wetter schlecht, und erst Ende Februar konnte Herr Moritz Oberbeck, den wir für die Gestaltung gewinnen konnten, tätig werden. Herausgekommen ist ein echter Blickfang, optisch so gut in das Umfeld eingepasst, dass manche zunächst daran vorbeigegangen sind, ohne es zu beachten, bei näherem Hinsehen ein gelungenes Aufgreifen von vorhandenen Farben und Motiven. Die Gestaltung ist grundsätzlich abstrakt und die figürlichen Elemente drängen sich nicht auf, doch wer die Wand länger betrachtet, der erkennt Kreise und Kerzen; so wird dezent angedeutet, dass sich dahinter ein religiöser Ort befindet. Wir danken Herrn Overbeck für die gelungene Ausführung und hoffen, dass die freundliche Wandgestaltung dazu beiträgt, St. Bonifaz als einladenden Ort wahrzunehmen. Und womöglich lässt sich eine vergleichbare Verschönerung auch an anderen Stellen durchführen.

P. Johannes Bunnenberg

Heilige des Monats:
Juliana von Lüttich

Juliana wurde um 1192 in Retinne bei Lüttich geboren. Im Alter von fünf Jahren kam sie als Waise ins Leprosenhospital von Lüttich, Mont Cornillon, das von Augustinerinnen und Augustinern betreut wurde. 1206 trat sie in dieses Kloster ein, bekam Unterricht in Latein und legte 1207 im Alter von 13 Jahren die Profess ab.

Schon mit 16 Jahren hatte Juliana ihre erste wegweisende Vision. Sie sah den Vollmond, der jedoch an einer Stelle einen dunklen Fleck aufwies. Nach jahrelangem Gebet deutete sie dies so: Der Mond symbolisierte das Kirchenjahr, und der dunkle Fleck stand für das Fehlen eines Festes zu Ehren der Eucharistie (des Leibes Christi).

Juliana stieg zur Priorin ihres Klosters auf, stieß jedoch auf heftigen Widerstand. Viele Geistliche hielten ihre Visionen für Hirngespinste oder weibliche Anmaßung. Zweimal musste sie ihr Kloster aufgrund von Anfeindungen verlassen. Sie fand Unterstützung bei mutigen Weggefährten, darunter die Reklusin Eva von Lüttich und Jacques Pantaléon, dem damaligen Archidiakon von Lüttich.

Juliana verstarb am 5. April 1258 in Fosses-la-Ville als Inklusin (Eingemauerte), ohne die weltweite Einführung "ihres" Festes zu erleben. Doch ihr Vertrauter Jacques Pantaléon wurde später als Urban IV. zum Papst gewählt.

Das Blutwunder von Bolsena

Während Juliana die geistige Vorarbeit leistete, lieferte ein Ereignis in Italien den entscheidenden äußeren Anlass für die päpstliche Bestäti-

gung des Festes. Im Jahr 1263 reiste ein böhmischer Priester namens Peter von Prag nach Rom. Er litt unter tiefen Zweifeln an der Transsubstantiation – der Lehre, dass sich Brot und Wein während der Messe tatsächlich in den Leib und das Blut Christi verwandeln.
Auf seiner Rückreise machte er Halt in Bolsena, um in der Kirche Santa Cristina die Messe zu feiern. In dem Moment, als er die Hostie brach und die Wandlungsworte sprach, geschah das Wunder: Aus der Hostie begann echtes Blut zu fließen. Das Blut tropfte auf das Korporale (das Leinentuch auf dem Altar) und bildete darauf Flecken, die wie das Antlitz Christi aussahen. Der erschütterte Priester brachte das blutbefleckte Tuch zum nahegelegenen Orvieto, wo sich Papst Urban IV. zu dieser Zeit aufhielt. Der Papst erkannte darin ein göttliches Zeichen, das Julianas Visionen aus Lüttich bestätigte.

Nur ein Jahr später, am 11. August 1264, erließ Urban IV. die Bulle *Transiturus de hoc mundo*, mit der er Fronleichnam zum Fest für die gesamte Weltkirche erhob. Das Korporale von Bolsena wird bis heute im Dom von Orvieto in einem kostbaren Reliquiar aufbewahrt.

Quelle: Gemini *(U.L.)*

Musik in St. Bonifaz

Wie jedes Jahr startet im April unsere diesjährige Reihe ***mainzer orgel komplet*** – diesmal mit einem fulminanten und jugendlich dominierten Auftakt:
Weil unser Orgelverein 2026 ein kleines Jubiläum feiern kann, hat er in die diesjährige Konzertplanung auch mehrere internationale junge Orgelsolisten eingebunden.
Die Organisten der beiden Eckkonzerte im April bzw. im November kommen aus den Partnerstädten Zagreb und Djion.
Zum Eröffnungskonzert am 07. April werden als Ehrengäste u.a. Vertreter der Stadt Mainz bzw des kroatischen Konsulats und auch der Ortsvorsteher der Mainzer Neustadt erwartet. Als Solist an der Orgel spielt der erst 20jährige Filip Radić ein thematisch ausgerichtetes Konzertprogramm mit Kompositionen, die sich in Beziehung zum sog. Sonnengesang von Franz von Assisi setzen lassen bzw. genau dafür geschaffen wurden. Neben deutscher und französischer Orgelmusik sind auch zwei Werke kroatischer Komponisten zu hören.
Im Anschluss an das Konzert findet aus aktuellem Anlass auch ein

kleiner Empfang im Pfarrsaal statt. Wir freuen uns sehr, wenn wir Sie nicht nur an diesem Abend begrüßen dürfen, sondern wenn Sie möglichst viele unserer Angebote wahrnehmen und laden Sie -wie auch Ihre Familie, Angehörigen, Freunde- dazu herzlich ein.

sg.

Besondere Musiktermine

in den kommenden Wochen:

- **Dienstag, 07. April 2025, 19:00 Uhr**
  mainzer orgel komplet:
  „*Das Lied der Geschöpfe:*
  Von der Sonne zu den Sternen"
  mit Werken von J.S.Bach, Fr. Dugan, M.Dupré, A. Klobučar, L. Marchand und M.Reger
  Orgel: Filip Radić (20 Jahre)
  aus Zagreb/Kroatien
  Geistlicher Impuls: Pater Frano Prcela OP

- **Sonntag, 12. April 2025, 18:00 Uhr**
  Orgelmesse (Nr. 54) in St. Bonifaz mit Lukas Adams

- **Mittwoch, 29. April 2026, 18:00 Uhr, St. Bonifaz, Mainz**
  „Meine Seele preist die Größe des Herrn"
  Kirchenmusik zum Katharinenfest
  Festlicher Gottesdienst mit geistlichen Werken von Grieg, Gjeilo, Wilson, Becker u.a.
  Ensemble Vocale Mainz, Leitung. Johannes Herres

- **Dienstag, 05. Mai 2025, 19:00 Uhr**
  mainzer orgel komplet: „*Variations to the infinity*"
  mit Werken von M. E. Bossi, D. Buxtehude, F. Mendelssohn Bartholdy, Per Nørgård und Arnold Schönberg
  Orgel: Joshua Simões (26 Jahre), London
  Geistlicher Impuls: Pater Christoph T. Brandt OP

Herzliche Einladung zum

Katharinenfest

Hl. Katharina von Siena OP (1347-1380):
Mystikerin, Kirchenlehrerin, Schutzpatronin Europas

Mittwoch, 29. April 2026, um 18 Uhr
in St. Bonifaz, Mainz (nahe Hbf)
Festansprache: Sr. M. Franziska Katharina Spang OSCCap, Mainz
Anschließend: Empfang auf dem Pfarrhof
Musik: Ensemble Vocale Mainz Orgel: Lukas Adams

Die Feier der Heiligen Woche - Palmsonntag bis Ostermontag

Palmsonntag

Alle hl. Messen mit Palmweihe und Leidensgeschichte

- **Samstag**, 28. März, 17.00 Uhr

die Nacht von SA auf SO ist 1 Std. kürzer ! ***Sommerzeit*** 🕑 → 🕑

- **Sonntag**, 29. März, 10.00 Uhr
- **Sonntag**, 29. März, 18.00 Uhr Die Feier beginnt im Hof des Dominikanerklosters (öffentlich, Gartenfeldstr. 2) mit Palmweihe, Palmprozession zur Kirche St. Bonifaz. Fortsetzung mit der hl. Messe mit Vortrag der Passion

Dienstag und **Mittwoch** in der Karwoche:

Hl. Messe um 18.00 Uhr

Gründonnerstag, 02. April

Trauermetten um 08.30 Uhr

Gesprächs- und Beichtbereitschaft: 16.00 – 17.30 Uhr

Messe vom letzten Abendmahl:
19.00 Uhr – deutsch / kroatisch
anschl. „Ölbergstunden“
Anbetung in der Kapelle bis 22.00 Uhr

Karfreitag, 03. April

Trauermetten, 08.30 Uhr

Feier vom Leiden und Sterben Christi: 15.00 Uhr

Karsamstag, 04. April

Trauermetten, 08.30 Uhr

Gesprächs- und Beichtbereitschaft: 16.00 – 17.30 Uhr

Ostersonntag, 05. April

Feier der Osternacht **06.00** Uhr
anschließend Osterfrühstück im Pfarrsaal

Hl. Messen: 10.00 Uhr und 18.00 Uhr. Vesper: 19.00 Uhr

Ostermontag, 06. April:

Hl. Messen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr

Gedenktage im April

Bilder aus Wikipedia

5. Apr.	Vinzenz Ferrer OP
5. Apr.	**Juliane von Lüttich**
7. Apr.	Johannes Baptist de la Salle
11. Apr.	Stanislaus
16. Apr.	Bernadette Soubirous
21. Apr.	Br. Konrad von Parzham
21. Apr.	Anselm von Canterbury
23. Apr.	Georg
24. Apr.	Fidelis von Sigmaringen
25. Apr.	Evangelist Markus
27. Apr.	Petrus Kanisius
29. Apr.	**Katharina von Siena OP**
30. Apr.	Papst Pius V OP

Mess-Intentionen

9. Apr.	18:00 Uhr	Leb. und + der Familien Vogel, Schnaß, Niehüser und Schwarz
16. Apr.	18:00 Uhr	+ Rosi Frach
26. Apr.	18:00 Uhr	+ der Familien Blum

Unseren Pfarrbrief gibt es unter mindestens einer dieser Adressen auch im Internet :

→ https://bistummainz.de/pfarrei/mainz-st-bonifaz/aktuell/gemeindebrief/

→ https://dominikaner-mainz.de/ *(Startseite)*

Katholische Kirche in Mainz-Neustadt

Liebfrauen
Moselstrasse 30 06131-67 75 02

St. Joseph
Josefsstrasse 74 06131- 61 14 51

St. Bonifaz
Bonifaziusplatz 1
06131- 96 09 1-0
Fax ... - 96 09 14

neu: pfarrei.bonifaz-mainz@bistum-mainz.de

KONTAKTDATEN

Öffnungszeiten Pfarrsekretariat

Mo Di Mi 10.°° bis 12.°°
15.°° bis 16.°°
Do 14.°° bis 18.°°
Fr - geschlossen -

Pfarrbüro neue Mailadresse:
▸ pfarrei.bonifaz-mainz
▸ @bistum-mainz.de
Christiane Hotz (Sekretärin)

Internet
www.bonifaz-mainz.de
www.dominikaner-mainz.de

Seelsorgeteam

P. Johannes Bunnenberg OP (Pfr.)
P. Philipp J. Wagner OP
Hayno Bohatschek (Diakon)

Monika Knauer (Gmd.-Referentin)
Telefon 06131-960 91 15
monika.knauer@bonifaz-mainz.de

Orgel: Lukas Adams
lukas-adams@outlook.com

Konzerte: Dr. Wolfgang Sieber
orgelverein_neustadt@gmx.de

Küsterin : Petra Meissel

Regelmäßige Gottesdienst- und Gebetszeiten

Eucharistiefeier an Werktagen
18.00 Uhr Dienstag bis Freitag
17.00 Uhr Samstag (Vorabendmesse)

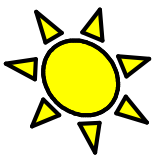
Eucharistiefeier an Sonn- und Festtagen
10.00 Uhr und 18.00 Uhr Hl. Messe
12.00 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache

Vesper an Sonntagen 19.00 Uhr in der Kapelle (Kirche)

Rosenkranzgebet Mittwoch 17.15 Uhr
Eucharistische Anbetung und Segen Donnerstag 17.30 Uhr

Sakrament der Versöhnung / Gesprächsbereitschaft
Do & Fr 16.00 Uhr - 17.30 Uhr | Sa 16.00 Uhr - 17.00 Uhr
- Abweichungen in der Karwoche - siehe S. 10

Vielen Dank, daß Sie unsere Arbeit unterstützen möchten !



Spendenkonto : Kath. Kirchengemeinde St. Bonifaz
IBAN : DE19 5509 0500 0000 9606 40